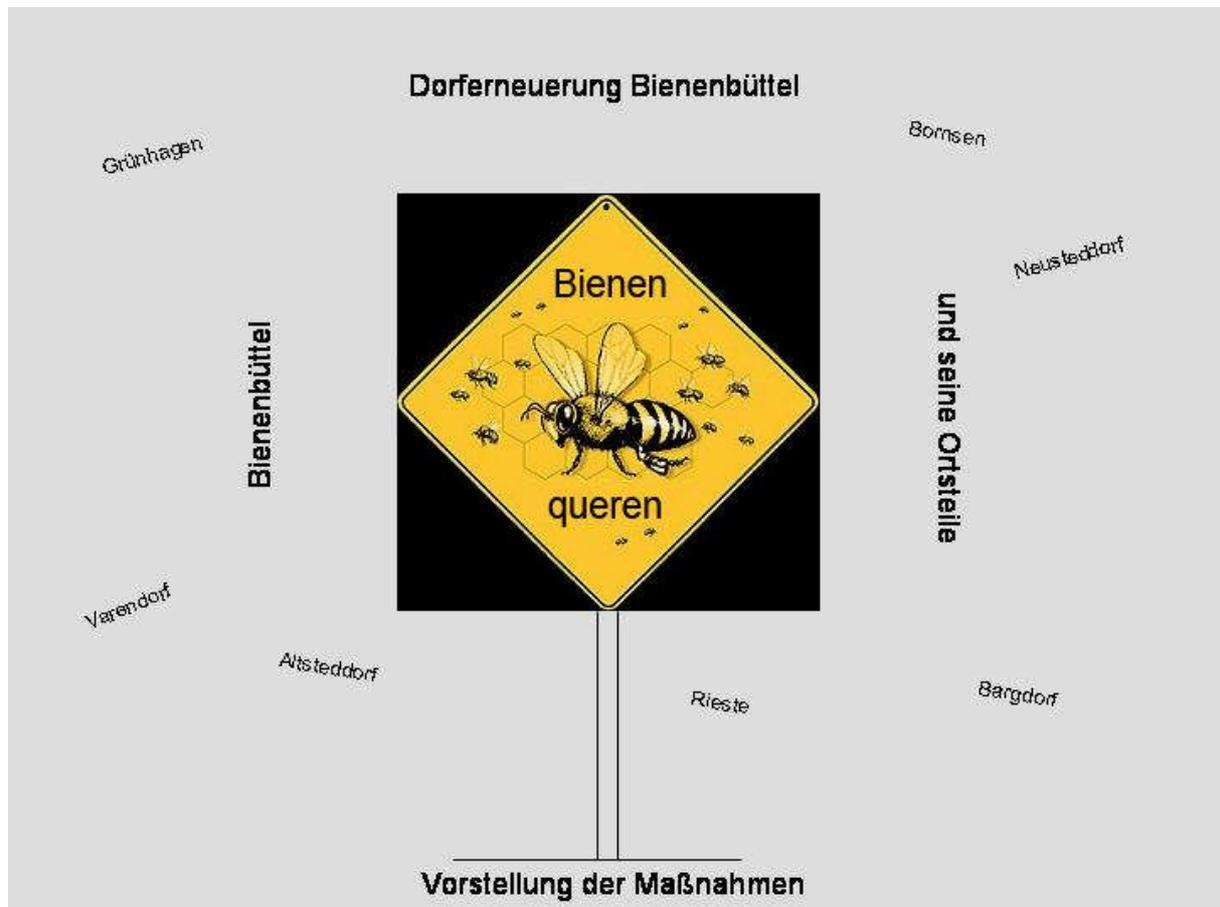


PROTOKOLL DER 20. SITZUNG ZUR DORFERNEUERUNG BIENENBÜTTEL AM 10.04.2008



Zu Beginn der Arbeitskreissitzung zeigte sich Herr Bürgermeister Waltje erfreut über die zahlreiche Teilnahme der Arbeitskreismitglieder und anwesenden Sachbearbeiter vom Amt für Landentwicklung (GLL) Frau Kutzki und Herrn Henschel, die für die späteren Bewilligungen von Anträgen zuständig sein werden. Bei diesem letzten Treffen sollten sämtliche Ergebnisse des vergangenen Jahres vorgestellt werden, die der Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit Frau Pesel erörtert und besprochen hatte.

Da die zahlreichen Maßnahmen in den Ortsteilen und Bienenbüttel in allen Einzelheiten in den vorangegangenen Protokollen bereits ausführlich dargestellt wurden, soll hier nur eine vereinfachte Übersicht und Zusammenstellung der letztendlichen Dorferneuerungspläne aufgezeigt sein.

Die Dorferneuerungsplanlegende verdeutlicht dabei die Darstellung von Bestand und Planung. Die Farbgebung spiegelt die unterschiedliche Gewichtung von landwirt

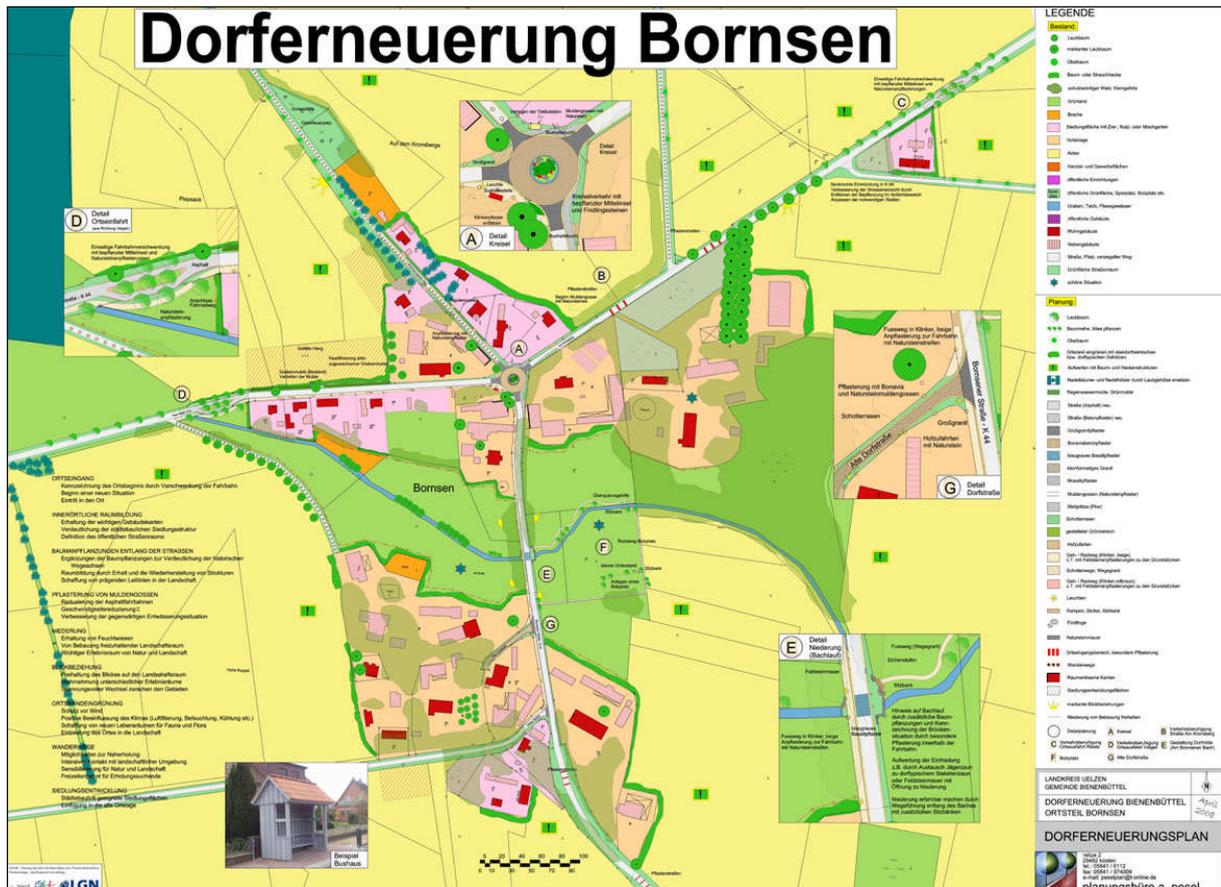
Bestand:

	Laubb Baum
	markanter Laubb Baum
	Obstbaum
	Baum- oder Strauchhecke
	schutzwürdiger Wald, Kleingehölz
	Grünland
	Brache
	Siedlungsfläche mit Zier-, Nutz- oder Mischgarten
	Hofanlage
	Acker
	Handel- und Gewerbeflächen
	öffentliche Einrichtungen
	öffentliche Grünfläche, Spielplatz, Bolzplatz etc.
	Graben, Teich, Fließgewässer
	öffentliche Gebäude
	Wohngebäude
	Nebengebäude
	Straße, Platz, versiegelter Weg
	Grünfläche Straßenraum
	schöne Situation

Planung:

	Laubb Baum
	Baumreihe, Allee pflanzen
	Obstbaum
	Ortsrand eingrün en mit standortheimischen bzw. dorttypischen Gehölzen
	Aufwerten mit Baum- und Heckenstrukturen
	Nadelbäume- und Nadelhölzer durch Laubgehölze ersetzen
	Regenwassermulde, Grünmulde
	Straße (Asphalt) neu
	Straße (Betonpflaster) neu
	Großgranitpflaster
	Bonaviabetonpflaster
	blaugraues Basaltpflaster
	kleinformatiges Granit
	Mosaikpflaster
	Muldengossen (Natursteinpflaster)
	Stellplätze (Pkw)
	Stellplätze (Fahrrad)
	Schotterrasen
	gestalteter Grünbereich
	Hofzufahrten
	Geh- / Radweg (Klinker, beige), z.T. mit Feldsteinpflasterungen zu den Grundstücken
	Schotter/Sand/Granitwege
	Geh- / Radweg (Klinker, rotbraun), z.T. mit Feldsteinpflasterungen zu den Grundstücken
	Rampen, Stufen, Sitzbank
	Findlinge
	Natursteinmauer
	Leuchten
	Wanderwege
	Raumwirksame Kanten
	Siedlungsentwicklungsflächen
	ökologisch wertvolle Flächen
	Lärmschutzwand (Bahntrasse)
	markante Blickbeziehungen
	Niederung von Bebauung freigehalten
	Detailplanungen A-O

Auf die Anfrage eines Arbeitskreismitgliedes hin, ob für die Tierkörperbeseitigungsanlage in Bargdorf eine Idee entwickelt wurde, erklärte Frau Pesel, dass die Nutzung der Flächen letztendlich von den Wünschen eines möglichen Investors abhängig sei. Einige Bewohner hegen ohnehin eine gewisse Skepsis bezüglich eines neuerlichen Schwerlastverkehrs, der mit einem potentiellen Betreiber in den Ort zurückkehren könnte.



Im Dorferneuerungsplan von Bornsen zeigt sich die Folge der äußerst guten Kleiböden, die den Ort umgeben. Hier überwiegen eindeutig die landwirtschaftlichen Flächen und Hofstellen. Wie in fast allen weiteren Ortsteilen der Dorferneuerung Bienebüttel sind sämtliche Hauptverkehrsachsen Kreisstraßen, woraus sich die Vielzahl der gewünschten verkehrsberuhigenden Maßnahmen in den meisten Dörfern erklärt. Anders als Bornsen zeigt Grünhagen klare Wohnbebauungsstrukturen auf. Hier spiegelt sich die verkehrliche Situation (Bundesstraße, Bahn) im Ergebnis seiner Neubaugebiete wieder. Die Durchgangsstraße bestimmt einen Großteil des Lebens der Bewohner, die zumeist auswärts arbeiten. Weitere Siedlungsmöglichkeiten stehen weit oben auf der Wunschliste des Dorferneuerungsplans von Grünhagen.

Im Dorferneuerungsplan wurde von der Ortseinfahrt aus Richtung Steddorf bis zur Einmündung Am Vogelsberg ein beidseitiger Fuß-/Radweg eingezeichnet. Hier konnte sich nicht darüber geeinigt werden, auf welcher Seite ein solcher Fuß-/Radweg letztlich sinnvoller sei. Letztendlich wird eine Entscheidung darüber bei anstehender Realisierung getroffen werden müssen.

Auch in Steddorf überwiegt die landwirtschaftliche Prägung. Wie in den meisten der übrigen Ortsteile soll eine verschwenkte Fahrbahn mit Mittelinsel den Verkehr an den Ortseingängen „dorfgerecht“ ermöglichen.



Anders dagegen Neu-Steddorf: eindeutig weisen hier die rosa gekennzeichneten Flächen auf eine stark ausgeprägte Wohnbebauung hin. Das –quasi- Neubaugebiet entstand um 1900.

„Biene“ in den Vordergrund gerückt. Sämtliche Arbeitsvorschläge hierfür sollen weiter entwickelt werden, um diese Besonderheit des Ortes Bienenbüttel zu etablieren und zu verfestigen. Wesensmerkmal von Planungen ist, dass sie sich ständig weiterentwickeln und oft verändern. So wurden z.B. der Nutzung des Bahnhofgebäudes oder der Gestaltung der Schallschutzwand schon diverse Konzepte zugeordnet. Ihre endgültige Umsetzung wird sicherlich noch wieder etwas anders aussehen.

Sämtliche Detailplanungen für den Ortsteil Bienenbüttel stellte Frau Pesel noch einmal ausführlich dar, bevor sie dann den Arbeitskreis bat, über eine Gesamtprioritätenliste aller Maßnahmen aus den Ortsteilen abzustimmen. Hierfür schlug sie ein Beurteilungssystem vor, wonach jeder Ortsteil von 10 möglichen Punkten nur zwei auf Maßnahmen aus seinem eigenen Ortsteil verwenden dürfe. Die Vorgabe, dass neben den Prioritätenlisten, die die Ortsteile vorab schon für ihr Dorf aufgestellt hatten, eine weitere „übergeordnete“ Prioritätenliste für alle Orte aufzustellen, war eine Auflage des Amtes für Landentwicklung (AfL). Die anwesende Sachbearbeiterin Frau Kutzki erklärte, dass diese Prioritätenliste zur Bewertung der Maßnahmen diene, die gefördert werden wollen. Dieses sog. „Ranking“ sei notwendig zur Beurteilung der Attraktivität einer Maßnahme im Vergleich mit den übrigen Dorferneuerungsmaßnahmen aus anderen Gemeinden, da natürlich die Förderwünsche die Fördermöglichkeiten bei weitem überragen.

Diese Tatsache und Auflage rief bei fast allen Arbeitskreismitgliedern großen Missmut hervor. Sowohl die Abstimmungsmodalitäten als auch noch mehr die Tatsache selbst, überörtlich bewerten zu müssen, stieß auf großen Widerstand. Nach Meinung des Arbeitskreises wäre mit den ortseigenen Prioritätenlisten eine klare Aussage über die Bedeutung der Maßnahmen eines Dorfes getroffen worden und eine Beurteilung anderer Ortsteile übersteige die Kompetenz derselben. Dies zu entscheiden sei Aufgabe der politischen Gremien, die dafür gewählt seien. Es sei nur verständlich, dass die Mitglieder Maßnahmen in ihrem Ort favorisieren würden und eine Punktevergabe nie gerecht sein könne, zumal Bienenbüttel als gemeinsames Zentrum eine besondere Stellung einnehmen würde. **Der Arbeitskreis konnte sich darauf einigen, den politischen Gremien die Umgestaltung des innerörtlichen Zentrums in Bienenbüttel als wichtigste Maßnahme vorzuschlagen.**

Die Sorge von Bauamtsleiter Gundlach, dass gerade die Bahnhofstraße aufgrund gewisser Abhängigkeiten (s. Ende 17. Arbeitskreisprotokoll) nicht vor 2009 realisiert werden kann und deshalb im Ranking der Dorferneuerung zurückfällt, widersprach

Frau Kutzki vom Amt für Landentwicklung. Logische Voraussetzungen, wie beispielsweise der Bau einer Entlastungsstraße, stellen kein Hindernis in der Förderreihenfolge dar.

Enttäuscht zeigten sich einige Arbeitskreismitglieder auch von der Tatsache, dass möglicherweise viele ihre Wünsche und Ideen zur Dorfgestaltung nicht finanziert werden könnten, obwohl jetzt über ein Jahr lang intensiv an diesen Prozessen mitgewirkt und gearbeitet wurde.

Frau Pesel wies darauf hin, dass die Höhe der Haushaltszuweisungen für Dorferneuerungsmaßnahmen nicht vorhersehbar sei. Keiner könne voraussagen, wie viel Geld zur Verfügung stehen würde und aus welchen Töpfen Geld zu erwarten sei.

An dieser Stelle erinnerte Herr Bürgermeister Waltje daran, dass es immer gut sei, fertige Planungen „in der Schublade“ zu haben. So konnte beispielsweise sehr schnell eine Fördermöglichkeit für den bereits geplanten Wohnmobilheimplatz genutzt werden, die sich unerwartet aus einem anderen Zuschusstopf eröffnet hatte. Nur dank der Tatsache, dass diese Planungen bereits fertig vorlagen, wird noch in diesem Jahr mit der Baumaßnahme begonnen werden können.

Nach Ende der Maßnahmenpräsentation bat Frau Pesel die anwesenden Arbeitskreismitglieder um Kritik und Anregungen für die bisherige Arbeitsweise zur Entwicklung des Dorferneuerungsplans.

Insgesamt empfanden alle Beteiligten die gemeinsame Zeit und die Arbeitskreistreffen als äußerst interessant und informativ. Man habe einen neuen Blick für sein Dorf und die Umgebung erhalten und würde Vieles mit anderen Augen sehen. Es hat Spaß gemacht und nur die Tatsache, dass zusätzliche Themen durch das Integrierte städtische Entwicklungs-/Wachstumskonzept und z.B. Schallschutz etc. hinzugekommen seien, hätte manche davon abgehalten, regelmäßig den Sitzungen beizuwohnen. Diese Themen seien vielleicht etwas zuviel gewesen. Ansonsten kam der Vorschlag, ein übergeordnetes „Leitmotiv“ der Dorferneuerung zu entwickeln, das alle Ortsteile miteinander verbindet. Hierauf hätte man mehr Zeit verwenden sollen. Frau Pesel nahm diesen Vorschlag auf und erklärte, dass im Unterarbeitskreis für den Ortsteil Bienenbüttel der Vorschlag für eine Radwanderwegekarte eingebracht wurde, der die zahlreichen Schön- und Besonderheiten in und um Bienenbüttel miteinander verbindet und auflistet.

Sie bedankte sich abschließend für die außergewöhnlich schöne und interessante Zeit bei allen Beteiligten für ihr Mitwirken und betonte, wie gerne sie diese Dorferneuerung betreue. Zwar sei die Ausarbeitung des Dorferneuerungsplans kurz vor der Vollendung, die eigentlich viel wichtigere Phase der Umsetzung würde sie aber die nächsten Jahre immer wieder nach Bienenbüttel führen und man wird sich sicherlich dann oftmals wieder sehen.

Wie geht es nun weiter?

Dem Amt für Landentwicklung sowie dem Landkreis wird dieser Dorferneuerungsplan nun für einen Monat zur Stellungnahme übersandt. Eventuelle Änderungen werden anschließend eingearbeitet. In einer öffentlichen Sitzung wird dieser Plan dem Rat und den Einwohnern Bienenbüttels vorgestellt. Das fertige Exemplar muss der Rat beschließen. Anschließend wird der Plan dann vom AfL genehmigt und der Gesamtförderbetrag bemessen. Erst danach kann gefördert werden!

Herzlichen Dank allen Beteiligten für die tolle und kreative Mitarbeit bei der Dorferneuerung Bienenbüttel.

Reitze, den 14. April 2008

Carsten Janßen

Anhang: Kostenschätzung sämtlicher Maßnahmen der einzelnen Prioritätenlisten

Dorferneuerung Bienenbüttel:	Stand: 09.04.2008
-------------------------------------	-------------------

OT Grünhagen		
	Bezeichnung Massnahme	GP
1.	Gelände und Umfeld beim Dorfgemeinschaftshaus	115.000
2.	Sichere Wege (Fuß- und Radwege) in und um Grünhagen	350.000
3.	Buswendeplatz	90.000
4.	Aus- Umbau der Straßen ; wie z.B. Am Sülzbruch	390.000
	Summe brutto	945.000

OT Bargdorf		
1.	Oberflächenentwässerung über Regenwassermulden und Muldengossen, Seitenraumbefestigungen mit Schotterrasen	640.000
2.	Fußweg Barddorfer Straße bis zu den letzten Gebäuden am Butterberg	150.000
3.	Bereich um Feuerwehr	30.000
4.	Pflasterungen in den Kreuzungsbereichen, Pflasterungen der Grundstückszufahrten, Straßenbeleuchtung, Bepflanzungen	260.000
	Summe brutto	1.080.000

OT Bornsen		
1.	Verkehrsberuhigte Maßnahmen an den Dorfeinfahrten u. der Kreisel mit der Umlegung des Buswartebereiches in der Dorfmitte	400.000
2.	Einmündungstrichter der Varendorfer Straße in die K 64	20.000
3.	Oberflächenwasserentsorgung	250.000
4.	Straßenleuchten	75.000
5.	Planungen am östl. Teil des Baches mit Bachweg und Bolzplatz	60.000
6.	Umgestaltung der alten Dorfstraße	65.000
	Summe brutto	870.000

OT Rieste		
1.	Zentraler Dorfplatz mit Bolzplatz und Feuerwehr	70.000
2.	Feuerwehrhaus	410.000
3.	Verkehrssicherheit (verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Ortseinfahrten, Geh-/Radweg an der K 20, Beleuchtungen)	340.000
4.	Bushaltestellen	23.000
5.	Fußweg entlang der K 36	180.000
6.	Dorfmitte am Bach	65.000
7.	Aussichtsturm am Mühlenbach	70.000
	Summe brutto	1.158.000

OT Varendorf		
1.	Umgestaltung der K 20 (Varendorfer Weg) mit Verkehrsberuhigungen; Verschmälerung der Fahrbahn, Muldengossen, Umgestaltung der Bushaltestelle, Fußwegeverbindungen, Brückengestaltung, Grundstückszufahrten, Bepflanzungen, Beleuchtungen)	575.000
2.	Umgestalten der Rockenmühler Straße, des Brückenkampfs u. des Oldendorfer Weges mit Verkehrsberuhigungen Fußwegeverbindungen, Grundstückszufahrten, Bepflanzungen, Beleuchtungen)	340.000
3.	Grundstück der Feuerwehr mit Pflasterungen, Wegeführungen, Errichtung eines Sitzplatzes mit Grillmöglichkeit, Umgestaltung des Bushäuschens und Bepflanzung	70.000
4.	Umgestaltung des Kuhlbruchweges u. der Fischstraße mit Pflasterungen, Muldengossen u. Umgestaltung des Einmündungsbereiches der Fischstraße in die Rockenmühler Straße	130.000
5.	Wegeführung u. Aufenthaltsbereich entlang des Varendorfer Baches bei der Brücke, Steg über den Bach zum Spielplatz	25.000
6.	Waldspielplatz	45.000
Summe brutto		1.185.000

OT Steddorf		
1.	Gehweg-Radfahrweg	205.000
2.	Bushaltestellen	80.000
3.	Weidenwinkel	77.000
4.	Verkehrsberuhigte Kreisstraße	145.000
5.	Gänsekamp, Zum Hohenberg, Brunnenweg, Dorfplatz	270.000
Summe brutto		777.000

OT Bienenbüttel		
1.	Eitzener Kirchsteig	255.000
2.	Innerörtliches Zentrum	2.450.000
3.	Historisches Zentrum	925.000
4.	Am Bleeken	285.000
5.	Mobilheimplatz	205.000
6.	Mühlenbachzentrum	500.000
7.	Mühlenteich	485.000
8.	Waldbad	510.000
9.	Brücke Schule	42.000
10.	Schützenallee incl. Ortsausgang	227.000
11.	Bahnhofsgebäude	575.000
12.	Feuerwehr, Gestaltung der Außenanlagen	80.000
13.	Im Winkel u. Brücke zur Ilmenau	235.000
14.	Weitere Gemeindestraßen / Beleuchtung	1.500.000
15.	Skulpturenpfad	70.000
16.	Ilmenauhalle	1.635.000
Summe brutto		9.979.000

	Dorferneuerung Bienenbüttel:	
	Stand: 09.04.2008	
	Ortsteile	brutto

	Bargdorf	1.080.000
	Bornsen	870.000
	Grünhagen	945.000
	Rieste	1.158.000
	Steddorf (Alt / Neu)	777.000
	Varendorf	1.185.000
	Bienenbüttel	9.979.000
Gesamtsumme		15.994.000